Papa Bund

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **44 (1950)**

Heft 9

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Papa Bund

Die «Swissair», die Schweizerische Flugverkehrsgesellschaft, hat vergangenes Jahr schlechte Geschäfte gemacht. Sie hat fünf Millionen Franken mehr ausgegeben als eingenommen. Nun — ein solches Riesengeschäft darf ausnahmsweise schon ein Defizit von fünf Millionen Franken haben. Aber das Defizit wird sich dieses Jahr wiederholen, nächstes Jahr wieder — und was dann?

Man spricht davon, der Bund, also die Eidgenossenschaft, solle die «Swissair» übernehmen und weiterbetreiben. Es ist ja immer so: Bahnen und andere Unternehmungen, die schlechte Geschäfte machen, soll der Bund übernehmen. Und der Steuerzahler kann dann mit Wust und hohem Zoll die Schulden bezahlen. Macht ein Unternehmen gute Geschäfte, so spricht kein Mensch von Verstaatlichung. Oder hat schon jemand davon gehört, daß etwa der Direktor einer Versicherungsgesellschaft telephonierte:

«Lieber Herr Bundesrat Nobs, hier Versicherungsgesellschaft Soundso. Wir machen Riesengeschäfte und wissen nicht mehr wohin mit dem Geld. Ich wollte Sie fragen, ob eventuell der Bund so freundlich wäre, unser Geschäft zu übernehmen. Die Bundeskasse ist ja fast leer, Sie hätten sicher Platz genug für die Riesengewinne. Bitte schön, reden Sie mit den andern Herren Bundesräten und telephonieren Sie mir, ob und wann wir Ihnen die Geldsäcke bringen dürfen!»

Nein, so was Unerhörtes ward noch nie gehört. An Kanton und Bund gelangt man nur, wenn es geschäftlich schief geht.

Aber wir wollen nicht ungerecht sein. Die «Swissair» hat eine große Konkurrenz. Die ausländischen Fluggesellschaften haben größere, komfortablere und viel schnellere Flugzeuge und fliegen billiger, weil sie das Benzin viel billiger haben. Und recht betrachtet, haben du und ich auch ein Interesse, daß die «Swissair» weiterbestehen kann, auch wenn wir beide keine Flugbillette kaufen können. Denn die «Swissair» führt uns ja fremde Hotelgäste ins Land und hält unsere Piloten und Funker und Flugzeugmechaniker in Uebung für die Landesverteidigung. So wird Papa Bund halt doch helfen müssen, ob gern oder ungern. Er wird es aber nur tun, wenn die «Swissair» spart, wo sie sparen kann, und vor allem im Flugplan diejenigen Linien streicht, die nicht rentieren. *Gf.*

Basel — Meerschiffhafen!

Am 14. April wurde in Basel das Motorschiff «Ulmbruder 3» empfangen. Es ist das erste Seeschiff (Meerschiff), das in Basel landete. «Ulmbruder 3» bringt von Schweden und Norwegen her Waren in die